

Presseinformation

047/2023 – Halle (Saale), 26.09.2023

Thüringen: 60 Plus- ein wichtiges Potential am Arbeitsmarkt

Angesichts der fortschreitenden Alterung der Bevölkerung kommt der Beschäftigung Älterer eine entscheidende Rolle für die Stabilisierung des Arbeitskräftepotenzials zu. Im Zuge des demografischen Wandels und der veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen für den Rentenbezug wird der Anteil älterer Beschäftigter weiter zunehmen. Ihr beruflicher Erfahrungsschatz ist aufgrund des Bedarfs an gut qualifizierten Fachkräften und des demografischen Wandels von unschätzbarem Wert.

Sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte

Noch nie waren in Thüringen Ältere so stark in den Arbeitsmarkt integriert, wie heute. Die Erwerbstätigkeit Älterer nimmt im Bundesland seit 10 Jahren deutlich zu. Gerade in den Altersgruppen ab 60 zeigen sich deutliche Anstiege.

So gab es im Jahr 2022 rund 3,5 Prozent mehr Beschäftigte in der Altersgruppe 50 bis unter 60 als im Jahr 2012. In der Altersgruppe 60 bis unter 65 Jahre stieg die Beschäftigung im gleichen Zeitraum sogar um über 80 Prozent an. Gründe sind hierfür unter anderem die Demografie bedingt wachsende Zahl der Älteren, wie auch die Erhöhung des Renteneintrittsalters und die grundsätzlich gestiegene Erwerbsbeteiligung Älterer.

Ver mehrt sind in Thüringen auch Rentnerinnen und Rentner, je nach Branche, unter den Erwerbstätigen. Die Gründe sind laut einer im Kurzbericht des Institutes für Arbeitsmarkt und Berufsforschung Nr.8/2022 publizierten Analyse für diese Gruppe häufig nicht ausschließlich finanzieller Art. Demnach werden „Spaß an der Arbeit“, dass „Bedürfnis nach einer sinnvollen Aufgabe“ und „soziale Kontakte“ als Motive dafür genannt, dass Menschen auch während der Rente einer Erwerbstätigkeit nachgehen.

Die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung stieg in Thüringen in der Altersgruppe 65 Jahre und älter in den vergangenen 10 Jahren um mehr als das Dreifache. Die geringfügige Beschäftigung, so genannte Minijobs, erhöhte sich in dieser Altersgruppe um 63 Prozent.

Arbeitslosigkeit Älterer ab 60 Jahren steigt

Während die Arbeitslosigkeit in der Altersgruppe 50 bis unter 60 Jahren seit 2012 um mehr als die Hälfte abnahm, stiegen dagegen die Arbeitslosenzahlen bei den 60 bis über 65-Jährigen um knapp 100. Hinter dieser Entwicklung stehen neben der demografischen Entwicklung auch die weitere Erwerbsbeteiligung aufgrund des gestiegenen Renteneintrittsalters.

Fördermöglichkeiten der Bundesagentur für Arbeit (BA)

Ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bringen oft besondere fachliche und soziale Kompetenzen mit, die sie gewinnbringend in einer beruflichen Tätigkeit einsetzen können. Ihre Erfahrungen sind wichtig und wertvoll. Bestehende Defizite, wegen beispielsweise auftretenden gesundheitlichen Problemen oder anderen integrationshemmenden Einschränkungen können durch einen Eingliederungszuschuss ausgeglichen werden. Für den Personenkreis der über 50-jährigen kann eine Förderung von bis zu drei Jahren erfolgen, wenn diese noch bis Ende dieses Jahres eingestellt und die Förderung spätestens bis zum 31.12.2023 begonnen hat. Daneben steht der Arbeitgeber-Service gerne mit Informationen zur alters- und gesundheitsgerechten Arbeitsplatzgestaltung beratend zur Seite.



Dazu sagt der Vorsitzende der Geschäftsführung der BA Regionaldirektion Halle, Markus Behrens: „Entscheidend sind Konzepte, wie ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer jenseits der 60 ihre Stärken optimal nutzen können und nicht vorzeitig aus dem Erwerbsleben aussteigen müssen. Für unsere Unternehmen sind sie ein wichtiges Fachkräftepotential. Sie bringen Berufs- und Lebenserfahrung mit, die sie, zum Vorteil der Unternehmen, in der Zusammenarbeit mit jüngeren Beschäftigten einsetzen können.“

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) und geringfügig Beschäftigte (gB) nach ausgewählten Altersgruppen am Arbeitsort

Sachsen-Anhalt und Thüringen nach Landkreisen und kreisfreien Städten (Gebietsstand August 2023)
 Zeitreihe, Stichtag jeweils 30.06., Datenstand: August 2023

Arbeitsort (AO): Alle Beschäftigten, die in der betreffenden Region arbeiten, unabhängig vom Wohnort.

Region	Berichts-jahr	SvB				gB			
		Insgesamt	darunter			Insgesamt	darunter		
			50 bis unter 60 Jahre	60 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter		50 bis unter 60 Jahre	60 bis unter 65 Jahre	65 Jahre und älter
1	2	3	4	5	6	7	8		
Thüringen	2012	773.749	210.575	45.081	2.504	124.478	25.829	15.974	17.221
	2013	774.023	214.841	51.845	2.865	125.429	25.268	16.868	18.267
	2014	782.202	220.202	59.340	3.285	125.846	25.243	16.982	19.819
	2015	786.098	223.567	60.825	4.141	120.791	23.121	17.563	20.344
	2016	793.363	226.935	63.930	4.870	122.484	22.574	17.125	22.380
	2017	801.728	228.979	67.399	5.594	122.168	21.750	16.064	24.278
	2018	805.987	229.556	70.350	6.371	121.714	20.914	15.355	26.183
	2019	804.770	227.831	72.615	7.201	122.492	20.087	14.602	28.002
	2020	791.811	222.742	74.889	7.641	113.428	18.572	12.823	27.171
	2021	796.232	220.445	78.305	8.359	112.538	18.018	12.102	27.470
	2022	803.295	218.014	82.840	9.357	116.042	17.442	12.023	28.081

Bestand an Arbeitslosen im Alter von 50 bis unter 60 Jahren

Land Thüringen nach Kreisen und kreisfreien Städten (Gebietsstand August 2023)
 Zeitreihe, Jahresdurchschnitte (Datenstand August 2023)

Region	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Thüringen	30.093	28.589	26.369	24.953	22.290	19.165	16.818	15.525	16.478	15.297	13.521

Bestand an Arbeitslosen im Alter von 60 bis unter 65 Jahren

Land Thüringen nach Kreisen und kreisfreien Städten (Gebietsstand August 2023)
 Zeitreihe, Jahresdurchschnitte (Datenstand August 2023)

Region	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Thüringen	8.469	9.911	10.943	10.392	9.194	8.264	7.648	7.549	8.243	8.732	8.557

Bestand an Arbeitslosen im Alter von 65 Jahren und älter

Land Thüringen nach Kreisen und kreisfreien Städten (Gebietsstand August 2023)
 Zeitreihe, Jahresdurchschnitte (Datenstand August 2023)

Region	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Thüringen	34	66	109	141	168	228	242	333	452	500	539